

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	72	197—199	Wien, November 1968
-----------------------------	----	---------	---------------------

Das „Ornament“ auf Roh-Schildpatt

Von BRUNO M. KLEIN †¹⁾

(Mit einer Textabbildung)

Manuskript eingelangt am 12. Februar 1968

In den Beständen des Wiener Naturhistorischen Museums an Roh-Schildpatt fielen mir einige Stücke auf, die an ihrer unteren, also der dem Panzer aufliegenden, Fläche eine sehr auffallende Eigentümlichkeit aufwiesen: Eine Ornamentzeichnung (Abb. 1), die so aussah als wäre sie mit dicker, weißmatter Farbe aufgemalt. Sie repräsentierte sich etwa so wie eine skurril stilisierte Hausmarke irgend einer exotischen Handelskompanie. — Mir war das Gesehene völlig unbekannt, ich stand vor einem Rätsel. Ich interessierte mich für des Rätsels Lösung und wandte mich deshalb an die Fachwelt, die über dieses Phänomen sicher würde Auskunft geben können²⁾. — Aber ich wurde enttäuscht. Der Fachwelt war dieses Phänomen ebenso unbekannt wie mir. Dies ersah ich daraus, daß auf meine Fragen nicht eine einzige konkrete Antwort einlief, sondern bestenfalls vage Vermutungen. —

Um keine Aufklärungsmöglichkeiten zu versäumen besuchte ich noch eine große Wiener Schildpattfirma. — Ich zeigte dort die ornamentierte Platte und stellte entsprechende Fragen. Ich erfuhr nur, daß die „Ornamente“ dort wohl bekannt seien und vor der Verarbeitung des Schildpatts entfernt würden. Weiters konnte ich nicht erfahren. — Wenn das auch nicht viel war, so bedeutete es für mich doch einen Fingerzeig: die gereinigte Schildpattplatte. Zeigt diese irgendeine Spur die von dem vorhanden gewesenen „Ornament“ in der Hornsubstanz der Platte hinterlassen worden ist? — Diese Spuren sind vorhanden! Und zwar in Form einer seichten, in die Horn-

¹⁾ Zu unserem großen Bedauern ist der Verfasser am 16. August 1968 in St. Andrä-Wördern gestorben. — Die Schriftleitung.

²⁾ Bereits vor 26 Jahren, im Jahre 1942 bemühte ich mich um Aufklärung über das mir völlig rätselhafte „Ornament“. Unter anderen bei meinem weiland Freund Dr. O. v. WETTSTEIN, bei Dr. J. EISELT, Prof. Dr. KRIEG, LORENZ MÜLLER u. a. Diese Recherchen drangen nicht ein ins konkrete. Deshalb entschloß ich mich im Jahre 1961 durch den „Fragekasten“ einer populärwissenschaftlichen Monatsschrift entsprechende Informationen zu erhalten. Dort blieb aber die Aktion bald an einer Stelle hängen, die weder Briefe beantwortete noch mein Manuskript und mein Anschauungsmaterial retournierte!

substanz eingelassenen Prägung, die eine genaue Kopie, einen Abklatsch der „Ornamentformation“ darstellt.

Dieses Relief tritt umso deutlicher hervor, je dicker die betreffende Platte ist.

Die Ausformung des Reliefs auf der Hornplatte als plastische Kopie des „Ornaments“ weist auf eine Wechselwirkung zwischen der Substanz des „Ornaments“ und der Hornsubstanz hin. — Eine solche Wechselwirkung ist nur möglich, solange die Hornsubstanz noch bildsam, noch „wachstumsfähig“ ist, also nur während des Lebens. Die „Ornamentformation“ entsteht im Leben, nicht aber, wie vielleicht angenommen wird, durch die „Feuertortur“ der das lebende Tier ausgesetzt wird, damit durch die Hitze des offenen

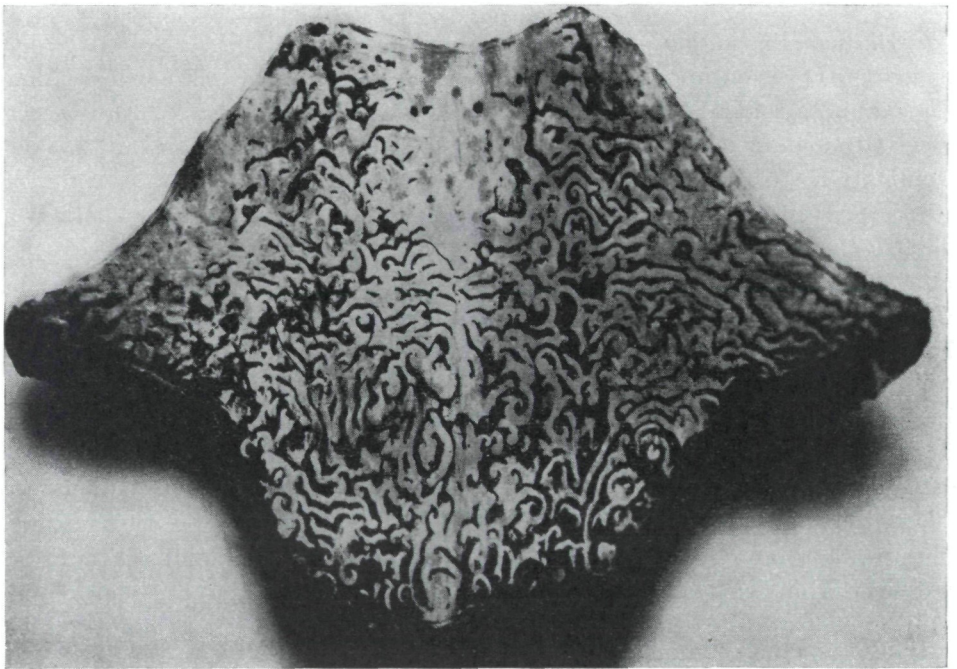


Abb. 1. „Ornament“ auf einer Roh-Schildpattplatte vom Rückenpanzer der Echten Karette, *Eretmochelys imbricata* (L.) — Herkunftsbezeichnung: Singapur. Ca. $\frac{2}{3}$ nat. Größe. Aufn. B. M. KLEIN, 1942.

Feuers die Hornplatten abspringen. Durch die Feuerbehandlung wird das „Ornament“ nur sichtbar, weil die kolloidale Zwischensubstanz, die die Platte mit dem Knochen des Panzers verbindet gefällt wird. — Deshalb ist an Platten von naß konservierten Tieren, von Tieren die nicht der Feuerbehandlung ausgesetzt gewesen sind, das „Ornament“ kaum zu sehen.

Da das „Ornament“ während des Lebens entsteht, taucht die Frage auf, welche Bedeutung dieses Gebilde im Leben des Tieres hat. Als Zwischensubstanz, die die Hornplatte mit dem knöchernen Panzer verbindet, ist es

naheliegend, daß diese Substanz die feste mechanische Verbindung von Hornplatte und Knochenpanzer bewirkt, als „Kitt“ fungiert.

Das merkwürdige an dieser Substanz ist ihre auffallend ornamentale Ausformung. Dazu folgendes: Die Spannungen, die in der Hornplatte auftreten können, sind sehr groß und haben die Tendenz die Hornplatten vom Panzer abzulösen. Die Tendenz bemerkt man oft an alten Trockenpräparaten, deren Platten oft abspringen, weil sie sich durch aufgetretene Spannungen so verformt haben, daß sie ihrer Unterlage nicht mehr aufliegen können. — Die Spannungslabilität der Hornplatten bewirkt ja auch das Abspringen der Platten durch die Feuerbehandlung.

Die ornamentale Anordnung der Kittsubstanz mit ihren substanzlosen Zwischenbändern könnte die Fortleitung steigender Spannungen in der Platte auf ihre knöcherne Unterlage verhindern, abpuffern und so gegen ein Abspringen der Platte wirken. Materialsparend, gleichzeitig leistungssteigernd. Beispiel: Ein Eisenstab, zum Rohr ausgedreht, spart Material und steigert Leistungsmöglichkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Klein Bruno Maria

Artikel/Article: [Das "Ornament" auf Roh-Schildplatt. 197-199](#)